

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 40 (1953)
Heft: 4: Vom Weltbild : eine Kritik ; Jugendschriften-Beilage

Buchbesprechung: Jugendschriften

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUR BEGRÜSSUNG DES NEUEN PRÄSIDENTEN DER KATHOLISCHEN JUGENDSCHRIFTENKOMMISSION

Mit dieser Nummer der Jugendschriftenbeilage der »Schweizer Schule« übernimmt Herr Dr. Fritz Bachmann, Seminarlehrer, Luzern, die Leitung der katholischen Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Schon vor langerer Zeit war die Arbeitsgemeinschaft für katholische Jugendschriftenfragen auf Hrn. Dr. Bachmann aufmerksam geworden. Durch seine Tätigkeit im Dienst der katholischen Jugendbewegung, seine Literaturstudien und durch sein Arbeiten auf dem Gebiet der Literatur und der Jugendlektüre hat er sich bereits auch in der Öffentlichkeit ausgewiesen. Seitdem die Wahl des Katholischen Lehrervereins der Schweiz auf ihn gefallen ist, hat er sich in seine Aufgabe bereits ausgezeichnet eingearbeitet. So begrüßen wir ihn herzlich an dieser Stelle und wünschen ihm freudig Glück zu seiner wichtigen und schönen Aufgabe als Präsident der Katholischen Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Nachdem die Schriftleitung der »Schweizer Schule« die Arbeiten der Jugendschriftenkommission 1946 interim zu führen begonnen, wurde eine Konferenz der interessierten katholischen Verbände und Institutionen nach Luzern einberufen. Aus ihrem Schoße ging die Arbeitsgemeinschaft für katholische Jugendschriftenfragen hervor, die verschiedene Aufgaben in Angriff nahm, löste und vor allem auch einen Jugendschriftenwettbewerb durchführte, zusammen mit dem Schweizerischen Katholischen Preßverein. Aus den preisgekrönten Jugenderzählungen kamen inzwischen deren vier bei verschiedenen Verlagen zur Drucklegung und Herausgabe als Jugendbuch oder Ju-

gendschrift: J. M. Camenzind, »Der Sohn des Vagabunden«, im Reinhart-Verlag, Basel; J. K. Scheuber, »Der Geißbub vom Etzital«, im Benziger-Verlag, Einsiedeln; H. Bolliger, »Kameraden«, in der Waldstattbücherei und nicht zuletzt J. Müller-Landolts »In fremden Diensten«, im Schweizerischen Jugendschriftenwerk. Unser Hauptziel, unsere Kräfte zu künstlerisch-schöpferischem Schaffen anzuregen, war erreicht worden. Ein zweiter Jugendschriftenwettbewerb, der dann noch mehr auf Fühlen und Erlebniswelt der heutigen Jugend ausgerichtet gewesen wäre, mußte zugunsten des großen Romanwettbewerbes des Schweizerischen Katholischen Preßvereins und der SVB vorerst zurückgestellt werden. Durch die »Schweizer Schule« wurde ferner ein Stab jüngerer Mitarbeiter in Jugendschriftenfragen gesammelt, für sie ein Merkblatt für Rezensionen von Jugendbüchern herausgegeben; zweimal im Jahr erschien jeweils die Jugendschriftenbeilage der »Schweizer Schule« bzw. der Katholischen Jugendschriftenkommission. Erreicht wurde ferner durch die Arbeitsgemeinschaft die eigentliche Vertretung des Kathol. Lehrervereins der Schweiz im Schweiz. Jugendschriftenwerk. Mit der ausgezeichnet arbeitenden Jugendschriftenstelle des deutschen katholischen Lehrerverbandes (Arbeitskreis »Das gute Jugendbuch«), Herrn Direktor W. Stodt und auch schon mit Herrn Alministerialrat Prof. J. Antz wurde die Verbindung aufgenommen. Allen bisherigen Mitarbeitern in der Arbeitsgemeinschaft für katholische Jugendschriftenfragen dankt die Schriftleitung für die geleistete wertvolle Arbeit. Wir freuen uns auf die neue, initiative Leitung durch unsern

neuen Präsidenten, Herrn Dr. F. Bachmann in Luzern, und danken vor allem dem Herrn Zentralpräsidenten des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, Herrn Regierungsrat Joseph Müller in Flüelen, der nicht geruht hat, bis das Präsidium wieder endgültig besetzt werden konnte. Die Ver-

lage und Mitarbeiter sind gebeten, Rezensionsexemplare von Jugendbüchern, Anfragen und Rezensionen für die Jugendschriftenbeilage inskünftig an Herrn Seminarlehrer Dr. Fritz Bachmann, Wesemlinstraße 18, Luzern, zu richten.

Die Schriftleitung.

BESPRECHUNGEN VON JUGENDBÜCHERN

Eleanore Estes, Die Moffatkinder. Mit 71 Illustrationen von Louis Slobodkin. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1952. Geb. Fr. 14.80.

Die bekannte amerikanische Jugendschriftstellerin Eleanore Estes schenkt uns in diesem Buch eine reizende Familiengeschichte. Spannend werden die Erlebnisse und Streiche der vier Moffat-Kinder erzählt, wobei auch Positives und Gutes unauffällig eingeflochten wird. Es ist eine schöne, lebensechte Familiengemeinschaft in einer kleinen amerikanischen Stadt, die dem Leser frisch und anschaulich vorgestellt wird. Die Kinder werden dieses Buch sehr gern lesen und freuen sich bestimmt auf die Fortsetzung, welche nächstes Jahr erscheinen wird. Das Buch ist von Dr. R. Lenk flüssig und gut verständlich ins Deutsche übersetzt worden. Die Erzählung eignet sich für Kinder vom 9. Lebensjahr an.

fbi.

Knud Meister und Carlo Andersen: Jan und die Falschmünzer. Erzählung für Buben und Mädchen von 12—15 Jahren. Aus dem Dänischen übersetzt. Verlag Albert Müller, Rüschlikon 1951. 104 Seiten. Gebunden Fr. 6.80.

Den Schülern wird das rassig geschriebene Buch imponieren — es darf ihnen auch ruhig in die Hand gegeben werden —, die Erwachsenen aber werden sich kaum so leicht über die vielen notwendigen »Zufälligkeiten« hinweglesen.

J. Sch.

Hildefons Peng: Waldi. Erzählung aus dem NZN-Verlag, Zürich (1948). Fr. 7.50.

Eine wohltuende Lektüre, die ganz aus dem Motto »Dem Andenken meiner Mutter« heraus fließt, von einem lebhaften Buben, seinen Kinderjahren und einer lieben Mutter erzählt. Sehr zu empfehlen.

Das geschmackvolle Leinen-Bändchen, drucktechnisch angenehm gestaltet, eignet sich sehr gut bereits für geweckte Sekundarschüler (14. Altersjahr). Doch mit ebensoviel Gewinn und freudiger Ergriffenheit wird es auch der Erwachsene genießen. Es enthält so viel Lebensweisheit, daß wohl manche Mutter, mancher Vater stillvergnügt schmunzelnd oder gelegentlich nachdenklich die sieben Abschnitte liest. Weder Roman, noch Schauergeschichte, ebensowenig Sensation und doch wächst darin

die Spannung, ebbt ab, steigt erneut und löst sich in sinnig-beschaulicher Art. Eine Sonntagsgeschichte bester Art aus dem romantischen, weltoffenen und trotzdem eigenwillig lebenden Völklein an den Ufern der Plessur und aus dem Alpland Bündens.

Ein feines Leuchten zeichnet das mit viel Liebe und aus hoher Gesinnung heraus geschriebene Werklein aus: Des wilden Buben tiefechte Liebe zur Mutter.

F. B., U.

Hugo Kocher, Johannes Weber, Junger Adler To Minigulai. Unter den Kanaken der Südsee. Verlag Regensberg, Münster 1951. 214 S. Geb. DM. 6.80.

Dieser von Hugo Kocher selbst illustrierte Missionssroman führt die reifere Schuljugend zu den Zauberern und Häuptlingen der dunkelbraunen Kanaken in der Südsee. Mit großem Interesse werden besonders Jugendliche sich in die »Urwälder der Gazellen-Halbinsel«, zum aufgeriebenen Butamstamm einleben. Der spannende Lebenslauf dieses »Jungen Adlers«, dessen Stammesangehörige in steter Feindschaft, Blutrache, Kindermord, Zauberei, Giftmischerei, Roheit und Zügellosigkeit unter sich und mit benachbarten Stämmen ein kostbares Leben dahinvegetieren, wird den Leser ab erster Seite in Bann ziehen und ihm Sitten und Gebräuche dieser »Menschenfresser« nahebringen. To Minigulai hatte so echt und wahr gelebt, wie ihn Hugo Kocher beschreibt. Dieses geschilderte Leben wird unserer Jugend viel zu sagen haben, einerseits wird man Abscheu empfinden, um aber auch Bewunderung für den »Jungen Adler« zu bewahren. *E.E.*

Hugo Kocher, Urrua, das Krokodil. Eine Erzählung aus Afrikas dunkelsten Urwäldern. Ill. vom Verfasser. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 1952. 316 S. Geb. Fr. 7.20.

Der erfolgreiche und bekannte Tierschriftsteller erzählt in seinem neuen Buch von Lebensgewohnheiten der Primitiven, von ihrem Kampf gegen die weißen Sklavenjäger und schildert packend und ungemein aufschlußreich den erbitterten Kampf ums Dasein der vielgestaltigen Tier- und Pflanzenwelt in den tropischen Urwäldern Afrikas. Die Schilderung rankt sich um das Schicksal eines Rie-

senkrokodils, das der Verfasser nach dessen Ruf »Urrua« nennt. Das Buch ist voll Spannung und vermag nicht nur die Jugend, sondern auch den erwachsenen Leser zu fesseln. *fb.*

Aubrey de Selincourt, Zwei Schiffe und ein Mann.
Die abenteuerlichen Fahrten des Kapitän Cook.
Mit Illustrationen von Li Rommel. Benziger-Verlag, Einsiedeln, Zürich, Köln 1952. 184 S. Lein.
Fr. 8.90.

Der alte Seemann Nathaniel Oram erzählt einem erlebnishungrigen Buben aus der Hafenstadt Whity die Lebensgeschichte des großen englischen Entdeckers und Seefahrers James Cook, wie er sich von der Stelle eines Kaufmannlehrlings bis zum Kapitän emporgeschafft, den Ozean bis zum südlichen Polarmeer kreuz und quer durchforscht und Asien und Neuseeland entdeckt hat. Daß der Bub bei den spannensten Ereignissen dieser gefahrvollen Fahrten in einer Art Wachtraum mit dabei sein darf, verleiht der Schilderung der Weltumsegelungen eine starke Spannung. Der große Kapitän ist als eine gerechte und von starkem Arbeits- und Forscherdrang erfüllte Persönlichkeit gezeichnet. »Mr. Orams Story« ist von P. F. Portmann in gutes, den jugendlichen Lesern angepaßtes Deutsch übertragen. Die beigedruckten Karten dürften etwas verständlicher sein. Die Reisegeschichte eignet sich für Jugendliche, vor allem für Buben vom Sekundarschulalter an. *fb.*

Ralph Moody, Ralph bleibt im Sattel. Wir Sieben ohne Vater im wilden Westen. Mit 23 Illustrationen von Edward Shenton. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1952. Geb. Fr. 14.80.

Moodys erstes autobiographisches Buch, betitelt »Bleib im Sattel«, wurde sehr gut aufgenommen. Der zweite Band, ganz in sich abgeschlossen, erzählt, wie Ralph nach dem frühen Tode des Vaters für die Familie zu sorgen sich anstrengt. Ralph ist ein hilfsbereiter, ankehriger, erfiederischer Junge und gleichzeitig ein gewandter Reiter, ein echter und unverfälschter Bub aus dem wilden Westen. Diese spannende, lebensnahe »Cowboy-Geschichte« vermag Jugendliche und Erwachsene gleicherweise zu fesseln. Die Übersetzung von Dr. F. Müller-Guggenbühl ist flüssig und anschaulich geschrieben. Das Buch eignet sich —des ernsten und problematischen Schlusses wegen — erst für Jugendliche im Sekundarschulalter. *fb.*

Halvor Floden, Ungleiche Freunde. Aus dem norwegischen Landsmaal übersetzt von Käthe Miethe. Ill. von Prof. Fritz Loehr. Hermann Schaffstein Verlag, Köln 1952. 160 S. Fr. 6.70.

Eine nette, vor allem für Mädchen vom 12. Jahr an geeignete Erzählung um die Freundschaft der beiden norwegischen Kinder Harald und Ingrid.

Das Mädchen ist nicht nur dem geltungsbedürftigen Knaben, sondern allen Kindern des Dorfes ein Vorbild der Bescheidenheit und steten Hilfsbereitschaft. Nicht die etwas übertrieben angekündigte »nie abreißende Spannung«, sondern die psychologische Wahrhaftigkeit und Natürlichkeit der Darstellung machen die Erzählung empfehlenswert. Leider weist die Übertragung eine Anzahl Ausdrücke und Wendungen auf, die unsren jugendlichen Lesern nicht geläufig oder gar unbekannt sind. »Dumme Gören« (S. 58) und »Mädchen« (S. 31) tragen auch nicht dazu bei, den Wortschatz unserer Kinder zu bereichern. Schade um die nette und saubere Erzählung! *fb.*

Grete Westecker: Lutz und Mummel. Illustriert von Klaus Gelhaar. Hermann Schaffstein Verlag, Köln 1952. 104 S.

Recht spannend wird erzählt, wie der vierzehnjährige Lutz nach dem Tod des kränklichen Vaters für seine Mutter und Schwester sorgt, wie er unschuldig des Diebstahls verdächtigt wird und wie die Flüchtlingsfamilie schließlich eine neue Heimat beim alten Schultenbohm-Bauern findet. Durch die ganze Erzählung zieht die Liebe des Buben zu den Pferden, besonders zu seinem Fohlen »Mummel«. Tiere und Landschaft und die Arbeit auf dem Hof sind anschaulich gezeichnet. Die Sprache ist (außer wenigen unserem Sprachgebrauch ungewohnten Ausdrücken) dem Verständnis der jugendlichen Leser angepaßt. Das Buch, das sich für Buben und Mädchen vom 11. Jahr an eignet, kann als gute und auch erzieherisch positive Lektüre empfohlen werden. *fb.*

Fritz Mühlenweg: Das Tal ohne Wiederkehr oder Die Reise von Magog bis Gog. 236 S. Verlag Herder, Freiburg 1952.

Wer Mühlenwegs Buch »In geheimer Mission durch die Wüste Gobi« gelesen hat, greift mit Begeisterung nach diesem neuen Reisebuch. Dieses Mal geht er nicht mit Sven Hedin; aber was er erlebt, ist nicht weniger spannend und packend, als was er auf seinen andern Expeditionen in der Mongolei erlebte. Leicht verständlich und anschaulich geschrieben, eignet sich das Buch besonders für Knaben, Reifende und Erwachsene. Väter können so wenig mit Lesen aufhören wie ihre Kinder.

F. B. L.

Anders Chr. Westergaard: Per zwingt das Schicksal. 176 Seiten. 16.-18. T. Verlag H. Schaffstein, Köln.

Per ist ein echtes Jungenbuch. Trotzdem die Schilderung der rauen Seemannsarbeit leicht zu Derbyheiten verleiten könnte, werden sie fein umgangen. Die Sprache ist flüssig, die Handlung spannend und lebensnah, auch wenn der rettende Rechts-

anwalt etwas stark als gütige Fee anmutet und damit den Titel teilweise Lügen straft, daß Per das Schicksal bezwungen habe. Neben so viel tapferem Menschtum hätte aber auch praktisches Christentum mehr Raum finden dürfen. — Für die Jugend von 12 Jahren an. fj

Godfried Bomans: Erik oder das kleine Insektenbuch. 171 Seiten, 176 Seiten Illustrationen, Leinen Fr. 9.15. Verlag Josef Müller, München.

Wenn dieses köstliche Traumbuch bereits in 7 Sprachen übersetzt wurde und in seiner holländischen Muttersprache seit 1940 17 Auflagen erlebte, so will das schon etwas heißen. Herzerfrischend und unaufdringlich lehrreich wird dem Menschen ein Spiegel vorgehalten. Die Fabeltiere führen menschlichen Dünkel und einseitige Lebensauffassung samt ihren unheilvollen Folgen ins Sinnlose weiter. Groß und Klein ziehen gleichermaßen Nutzen aus dieser Lektüre. Auch die Ausstattung entspricht dem Inhalt. fj.

Walter Keller: Schatzkästlein tessinischer Erzählungen. Eichen-Verlag, Arbon, 1952. Illustriert. 272 Seiten. In Ganzleinwand gebunden Fr. 6.80.

Wer kennt nicht mindestens eines der schönen Bücher dieses Schriftstellers! Mehr als ein halbes Dutzend davon befassen sich mit dem Tessiner Volk, das er wie kein zweiter kennt und liebt und dem er bis ins letzte Tal und die hinterste Hütte nachgegangen ist, um Erzählungen, Sagen und Legenden zu erlauschen und der Vergessenheit zu entreißen. Diesmal schildert er in 42 Erzählungen und Legenden aus alter und neuerer Zeit die Schicksale von Reisenden, von Auswanderern und Daheimgebliebenen, von Verbrechern und ihren Opfern und mischt auch köstlichen Humor darunter (z.B. Magari). Das Buch eignet sich besonders für die Jugend, da es beachtenswerte Lehren in unaufdringlicher Form enthält. Es verdient den Namen Schatzkästlein und sollte in keiner Jugend- und Volksbibliothek fehlen. J.Oe.

Calderon, Die Nachtwachen des Don Pedro Calderon de la Barca. Ein Vermächtnis. Erzählt von Florian Ammer. Verlag Herder & Co., Freiburg 1952. 298 S. Leinw. Fr. 10.50.

Eine wertvolle Absicht, nämlich die Jugend mit einem der großen Dichter und seinem Werk bekannt zu machen, verfolgen die von F. Ammer besorgten Nacherzählungen einiger der bekanntesten Dramen Calderons (u. a. »Das Leben, ein Traum«, »Der Schulze von Zalamea«, »Das große Welttheater«). Der Rahmen um die Nacherzählungen ist geschickt gespannt: der greise Dichter selber erzählt uns als seinen Freunden in 13 Nachtwachen den Inhalt seiner unsterblichen Schauspiele; eine gute Einleitung und aufschlußreiche Verbindungsstücke erhellen die geschichtlichen und geistigen

Hintergründe. Das Buch erfüllt die gestellte Aufgabe gut: es öffnet den Weg zur Kenntnis und zum Verständnis des großen spanischen Dramatikers und seines Werkes.

Leider stoßen wir auf sprachliche Formulierungen, die in ihrer gesuchten Eigenwilligkeit keineswegs für die Entwicklung eines guten Stils vorbildlich sein dürften. Außerdem eignen sich nicht alle Erzählungen für jugendliche Leser. Deshalb sind die »Nachtwachen« nur für reifere Jugendliche zu empfehlen. fb.

Allessandro Manzoni, Die verzögerte Hochzeit. Nacherzählt von Heinrich Mohr. 276 Seiten. Freiburg 1953.

Der weltberühmte Liebesroman »I Promessi Spes« Manzonis wird hier in das Deutsch des schlichten Volkes übertragen und so gekürzt, daß eine fließende Handlung entsteht. Das Buch eignet sich für die reifere Jugend und für Erwachsene und wird sicher gerne gelesen. F. B. L.

Bilderbüchlein. Von Otto Schott: Frau Holle — Rumpelstilzchen. Von Ida Bohatta-Morpurgo: Der Blumenstrauß (1941) — Die lieben Sonnenstrahlen — Elfchen (1942) — Flipp und Flirr (1949). Je 18 Seiten, achtfarbige Vollbilder. Pappband DM. 1.90. Verlag Josef Müller, München 13.

Bei den Märchenbüchlein können sich die ABC-Schützen am Grimmschen Märchentext üben und sich an den farbigen Bildern, die ausgezeichnet erzählen, erfreuen. — Bohattas Büchlein malen Tiere und Pflanzen in Menschengestalt in der Art Kreidolfs und bieten zu den Bildern klangvolle Sprüche, die den Kindern die Poesie der Schöpfung nahebringen. Nn.

Salten, Felix: Fünfzehn Hasen. Schicksale in Wald und Feld. Neuauflage. 157 S. Lwd. Fr. 9.90. Mit 66 Federzeichnungen von Hans Bertle. Albert-Müller-Verlag, Rüschlikon-Zürich.

Schönheit der Sprache, Einstimmung in die wechselvolle Natur, feinste Beobachtung, Phantasie und eine fast zur Ekstase gesteigerte Tierliebe zeichnen auch dieses Buch des in aller West berühmt gewordenen Tierschilderer aus. Für die Schule finden sich darin zahllose Beispiele bester Naturschilderungen. Doch als eigentliches Jugendbuch kann man das Werk *nicht* ansprechen, denn die intimen Schilderungen über das Liebesleben der Tiere sind kaum für Kinder bestimmt. J. H.

Die Erzählung einer herrlichen Tat setzt alle unsere Kräfte in Bewegung.

HUGO VON HOFMANNSTHAL